

## Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase                       Weiterführungsphase  
 Jahresbericht                               Endbericht

### 2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM <sup>1</sup> ): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Netzwerk Südost Gemeindeverbund – 2 Kleinregionen auf dem Weg zur nachhaltigen Energieversorgung
Geschäftszahl der KEM	B068998
Trägerorganisation, Rechtsform	Netzwerk Südost Gemeindeverbund GmbH
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein  Netzwerk Südost Gemeindeverbund GmbH, Kleinregion Fehring sowie Kleinregion Frutten-Gießelsdorf/Kapfenstein/St. Anna am Aigen
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	9 12.604 Einwohner (Stand: 1.1.2012, Quelle: Land Stmk.) Die landwirtschaftlich geprägte Modellregion liegt im oststeirischen Hügelland, in der übergeordneten Region Steirisches Vulkanland. Alle 9 beteiligten Gemeinden befinden sich im politischen Bezirk Südoststeiermark.
Modellregions-Manager/in  Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail:	Ing. Josef Nestelberger Auersbach 130, 8330 Feldbach Auersbach 130, 8330 Feldbach nesti@lea.at

<sup>1</sup> **Abkürzungen:**

- KEM    Klima- und Energiemodellregion  
 MRM    Modellregions-Manager/in  
 UK      Umsetzungskonzept



Telefon:

03152/8575-504

Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r  
Modellregions-Manager/in:

Umfassende technische Ausbildung in  
den Bereichen BiomassewärmeverSOR-  
gung, Haustechnik- und Solarwärme-  
planung. Bisherige Tätigkeiten (u.a.  
Projektleiter Energie Steiermark, Ener-  
giesonderbeauftragter des BMWA u.a.)

Wochenarbeitszeit (in Stunden):

40

Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:

Lokale Energieagentur – LEA GmbH

### 3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Die KEM „Netzwerk Südost Gemeindeverbund“ ist eine typisch ländlich geprägte Peripherieregion mit unterdurchschnittlicher Infrastruktur, Wirtschaftskraft und Einkommensstruktur. Bereits im Jahr 2002 haben sich die Gemeinden unter dem Motto „Erfolgsgemeinschaft statt Neidgenossenschaft“ zur „Netzwerk Südost Gemeindeverbund GmbH“ zusammengeschlossen. Inspiriert durch die Energievision 2025 des Steirischen Vulkanlandes als übergeordnete Region wurde im Jahr 2010 erfolgreich an der Ausschreibung „Klima- und Energiemodellregion“ teilgenommen.

Der erste Schritt bestand in der Analyse der aktuellen Energiesituation. Der gesamte Energiebedarf der Region beträgt 459.200 MWh. 61 % des gesamten Energiebedarfs entfallen auf die Wärmebereitstellung, 23 % auf Treibstoffe und 16 % auf Strom. Den größten Anteil am Energiebedarf weisen Haushalte sowie die Gewerbebetriebe mit jeweils 44 % oder ca. 200.000 MWh auf, gefolgt vom Bereich der Landwirtschaft mit rund 11 % oder ca. 50.000 MWh und der öffentlichen Verwaltung mit rund 1 % oder ca. 6.000 MWh. Teilt man den Gesamtenergiebedarf auf die Gemeinden auf, so entfallen 40 % auf das Siedlungszentrum Fehring. Insgesamt werden ca. 11 % vom gesamten Energiebedarf mittels heimischer bzw. 29 % mittels erneuerbarer Energieträger abgedeckt. Das gesamte Energiepotenzial der Region beläuft sich auf rund 131.900 MWh/a. Dies entspricht rund 22 % des gesamten Energiebedarfs, wobei ein Großteil auf die forstwirtschaftliche Biomasse entfällt.

Ziel ist es, bis 2025 den Wärmebedarf um 20 % gegenüber 2010 zu reduzieren und gleichzeitig den Anteil an erneuerbaren Energien im Wärmebereich von 40 % auf 90 % zu steigern. Im Strombereich beträgt die Reduktion 15 % und der Anteil an erneuerbarer Energie soll aufgrund des großen vorhandenen Potenzials 100 % betragen. Im Treibstoffbereich soll der Bedarf bis 2025 um 25 % reduziert und der Anteil an erneuerbarer Energie auf 25 % gesteigert werden. Die Energievision 2025 der KEM bedeutet eine Doppelstrategie. Einerseits wird der Energiebedarf der Region (ohne Gewerbe) um insgesamt 21 % reduziert und andererseits wird der Anteil der erneuerbaren Energieträger von derzeit 25 % auf 75 % erhöht.

Passieren soll dies durch unterschiedlichste Maßnahmen, welche im Projektantrag und UK definiert wurden. Neben der Errichtung eines MRM, welches die Projekte plant und koordiniert, kommt der nachhaltigen Stromversorgung und der regionalen Biomassebereitstellung eine wichtige Rolle hinzu.

Der Schwerpunkt „nachhaltige Stromversorgung“ umfasst u.a. die Errichtung von Photovoltaikanlagen, die Sanierung von Straßenbeleuchtungen und den Aufbau einer Institutionenkooperation „E-Mobilität“. Im Zuge vom Schwerpunkt „regionale Biomassebereitstellung“ werden Machbarkeitsstudien erstellt. Begleitet werden die Aktivitäten von einer breiten Öffentlichkeitsarbeit und bewusstseinsbildenden Maßnahmen in Schulen, Betrieben und bei der Bevölkerung.

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Zahlreiche Akteursgruppen konnten an den Aktivitäten der KEM beteiligt werden. Neben Bürgermeistern und GemeindevertreterInnen beteiligten sich Banken, regionale Betriebe und das Steirische Vulkanland an der Entwicklung von Maßnahmen in der KEM. Ein intensiver Austausch erfolgte mit der bestehenden KEM „Vulkanland Nord“, den VertreterInnen der „Energievision 2025 Steirisches Vulkanland“, dem e-Mobility-Infozentrum und der e5-Gemeinde Lödersdorf.

Im Rahmen der Photovoltaikanlagenplanung wurden Netzbetreiber, EVUs und regionale Betriebe eingebunden. Anzeigetafeln in Schulen und Gemeindeämtern ermöglichen das Ablesen der aktuellen Leistung. Dies führt zu einer Sensibilisierung von BürgerInnen und SchülerInnen.

Zur weiteren Bewusstseinsbildung trug die Vortragsreihe „Energereich in die Zukunft“ bei. Die Vorträge wurden von der Bevölkerung, aber auch von Betrieben, Planern und Projektentwicklern der Region besucht. Regionale Betriebe (Solartechnik Waltersdorfer & Lamprecht, Lumitech GmbH, Haustechnik Prassl, e-Lugitsch, Elektro Ramert u.a.) erhielten die Möglichkeit, sich vor Ort zu präsentieren. Die Vorträge wurden von lokalen ExpertInnen (LEA GmbH, RAIBA Fehring-St. Anna, Architekten u.a.) als auch VertreterInnen der Forschungseinrichtungen (z.B. TU Graz) gehalten. Einer der sieben Vorträge fand im Rahmen der Energiemesse in Lödersdorf statt.

Auch im Rahmen der „Energie-Tage“ an Schulen wurden regionale Betriebe in Form von Workshops und Exkursionen eingebunden (Biowärme Hatzendorf, Prassl Haustechnik u.a.). Hr. Novak bot die Möglichkeit, eine Runde mit seinem E-Auto mitzufahren. Anregungen zur Ausrichtung der Workshops wurden vom Klimabündnis Steiermark, dem Umweltbildungszentrum (UBZ) und klima:aktiv bezogen. Gespräche fanden mit dem regionalen Jugendmanagement, dem Abfallwirtschaftsverband Feldbach und der Kinder-Referentin vom Steirischen Vulkanland statt.

Es wurden zwei Exkursionen durchgeführt. Die erste Exkursion wurde von der Landwirtschaftskammer Steiermark begleitet. Besucht wurden Projekte, welche auch in der KEM „Netzwerk GmbH“ umsetzbar wären (Bürgerbeteiligungsmodell, Heupelletieranlage, Maisspindelerzeugung). Im Rahmen der zweiten Exkursion wurde die Kompostieranlage von Gerald Dunst in Riedlingsdorf und die der Kesselhersteller Herz in Pinkafeld besichtigt.

Bei der Erstellung von Machbarkeitsstudien für Biomasse-Nahwärmenetze wurden GebäudeeigentümerInnen, Betreiber von Anlagen, Genossenschaften (Biomasse Thomas Thurner, Bioenergie Fehring u.a.) und regionale Installateure, Elektrounternehmen und Leuchtenhersteller (SFL technologies GmbH) eingebunden. So auch bei der Erstellung von Sanierungskonzepten für Gemeindegebäude und Straßenbeleuchtungsanlagen.

Die Bevölkerung konnte durch unterschiedlichste Maßnahmen erreicht werden wie etwa kostenlose Energie- und Förderberatungen, den Energiemessgeräte-Verleih, die Vortragsreihe oder unterschiedlichste Infomaterialien. Auch Betriebe und Landwirte konnten Energieberatungen kostenlos in Anspruch nehmen. Darüber hinaus wurde eine LED-Testaktion für die Fa. AT&S gestartet. Dabei wurden Leuchten verwendet, welche in der Region entwickelt und gefertigt werden.

Als neue Akteure konnten zahlreiche regionale Betriebe, das e-Mobility Infozentrum, das Klimabündnis Steiermark, die Landwirtschaftskammer Steiermark, der Abfallwirtschaftsverband Feldbach, das regionale Jugendmanagement und die Kinder-Referentin Beatrice Strohmaier integriert werden.

## 5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

### **AP 1: Modellregions-Management**

Das MRM, angesiedelt bei der Lokalen Energieagentur, gilt als erste Anlaufstelle für energierelevante Angelegenheiten für die Bevölkerung, Gemeinden und Betriebe der Region.

### **AP 2: Strategische Öffentlichkeitsarbeit, Medienkooperation**

#### **Vorträge/Info-Veranstaltungen:**

Im Rahmen der KEM wurde die Vortragsreihe „Energereich in die Zukunft“ organisiert. Die Themen reichten von Photovoltaik und Energiespeicherung über die Heizungsumstellung bis hin zur LED-Beleuchtung. Die Vorträge wurden im Schnitt von 50 BürgerInnen besucht. Regionale Betriebe wurden in Form von Info-Ständen eingebunden.

Die Vorträge im Überblick:

- „Photovoltaik und Bürgerbeteiligungsmodelle“, 19. September 2012, Lödersdorf
- „Sonnenenergie nutzen – leicht gemacht“, 14. März 2013, St. Anna a. Aigen
- „Neue Energietechnologien für den Haushalt“, 21. März 2013, Hatzendorf
- „Photovoltaik inkl. Energiespeicherung“ u. „Thermisch sanieren – aber wie?“, 14. April 2013, im Rahmen der Energiemesse Lödersdorf
- „Die richtige Heizung für Ihr Haus“, 18. April 2013, Fehring
- „Sonnenstrom intelligent nutzen - Photovoltaik u. Energiespeicherung“, 26. März 2014, Johnsdorf-Brunn
- „LED-Beleuchtung im Haushalt“, 03. April 2014, Kapfenstein

Darüber hinaus wurde die ganzheitliche Sanierung des Gemeindeamtes Johnsdorf-Brunn im Rahmen von einem Tag der offenen Tür vorgestellt (27.11.2014), ein E-Mobilitäts-Info-Tag am Hauptplatz in Fehring organisiert (04.06.2014) und ein Seminar zum Thema Klimabewusster Einkauf in Kooperation mit dem Klimabündnis Steiermark in Fehring veranstaltet (06.11.2013).

#### **Schulen:**

„Energie-Tage“ wurden an sechs Schulen der Region durchgeführt (VS Unterlamm, VS St. Anna am Aigen, NMS Fehring, VS Kapfenstein, VS Hohenbrugg, VS Hatzendorf). Im Rahmen dessen besuchten die SchülerInnen unterschiedliche Workshops (Energie sparen, Strom u. Wärme aus der Sonne, die PV-Anlage am Schuldach), besichtigten Hackschnitzelheizungen, Solar- und Photovoltaikanlagen in der Gemeinde und führten Experimente zum Thema durch. Regionale Betriebe wurden in Form von Workshops und Exkursionen eingebunden.



### **Vernetzungsworkshops und Exkursionen:**

In regelmäßigen Abständen fanden Vernetzungsworkshops mit den BürgermeisterInn und EntscheidungsträgerInnen der KEM statt. In den Workshops wurden aktuelle Tätigkeiten besprochen und Ideen für weitere Aktivitäten im Rahmen der KEM diskutiert. Gespräche mit der RAIBA Fehring-St. Anna/Aigen in Bezug auf Bürgerbeteiligungsmodelle und Kooperationsmöglichkeiten wurden geführt. Des Weiteren fanden Kooperationsgespräche mit dem e-Mobility-Infozentrum, regionalen Betrieben, dem regionalen Jugendmanagement u.a. statt.

Zwei Modellregions-Exkursionen wurden durchgeführt, zu welcher Bürgermeister, GemeindevertreterInnen und interessierte BürgerInnen geladen wurden. Besucht wurden Projekte, welche auch für in der KEM umsetzbar wären. Im Rahmen der ersten Exkursion am 07.10.2013 wurde der Solarpark Vulkanland in Dedenitz und die Maisspindelerzeugung und Heupelletieranlage in Halbenrain besucht. Die zweite Exkursion am 30. September 2014 führte nach Riedlingsdorf zur Firma Sonnenerde und zum Kesselhersteller Herz nach Pinkafeld.

### **Solarerhebung:**

Eine Solarerhebung wurde im Rahmen der KEM durchgeführt. Erfasst wurden alle privaten, betrieblichen und öffentlichen Photovoltaik- und Solaranlagen. Das Ergebnis wurde öffentlichkeitswirksam präsentiert. Die Datenerfassung soll weitergeführt werden und einen Vergleich zwischen den Gemeinden ermöglichen.

### **EnergieneWS:**

Neben der Schaffung eines Bereichs auf der Homepage der Lokalen Energieagentur wurde eine eigene Facebook-Seite eingerichtet. Diese wird regelmäßig mit aktuellen Beiträgen und Fotos befüllt und soll der Vernetzung mit anderen KEMs und Initiativen dienen. Ein KEM-Newsletter wird in regelmäßigen Abständen verschickt. Dieser informiert über aktuelle Tätigkeiten im Rahmen der KEM, Förderprogramme und wichtige Termine.

Link Facebook: <https://www.facebook.com/pages/Klima-und-Energiemodellregion-Netzwerk-GmbH/695999737083316>

Link Newsletter: [www.lea.at/klimatenergie](http://www.lea.at/klimatenergie)

Im Zuge der gezielten strategischen Öffentlichkeitsarbeit wurden GemeindevertreterInnen, Privatpersonen, Landwirte und Betriebe erreicht und zu konkreten Handlungen motiviert. Durch die Berichterstattung, den Newsletter und Internetauftritt wurde die KEM im Bewusstsein verankert. Die Ziele des AP wurden zu 100 % erreicht.

### **AP 3: Wärmeversorgung u. regionale Biomassebereitstellung**

Im Oktober 2012 wurde eine Machbarkeitsstudie für ein Biomassemikronetz in der Gemeinde Hohenbrugg-Weinberg vom MRM erstellt. Im August 2013 erfolgte der Baustart für das Netz, welches ein Gasthaus und mehrere Wohnhäuser versorgt. Die Fertigstellung erfolgte im Frühjahr 2014.

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie „Erweiterung Nahwärme Fehring“ wurden am 24.01.2014 im Stadtamt Fehring präsentiert. 50 Gebäude im Zentrum von Fehring sollen mit nachhaltiger Wärme versorgt werden, u.a. Einkaufszentren, Schulen, Geschäfte und Cafés, die Kirche, Veranstaltungszentren und Wohnhäuser. Im Zuge der Studie wurden die Abnehmerstruktur, mögliche Standorte für das neue Heizwerk, der Trassenverlauf, Wärmepreise und Anschlusskosten analysiert. Vier mögliche Varianten wurden im Rahmen der Ergebnispräsentation vorgestellt. Wann der Baustart erfolgen wird, steht noch nicht fest.

Für die Gemeinde Unterlamm wird eine Machbarkeitsstudie für den Bereich „Neue Siedlung“ erstellt. In der Studie werden die technische sowie wirtschaftliche Machbarkeit und das prinzipielle Interesse der Gebäudeeigentümer hinsichtlich eines möglichen Anschlusses an das geplante Nahwärmenetz untersucht. Darüber hinaus werden Grundsatzüberlegungen hinsichtlich Wärmeabnahmeleistung, Positionierung des Heizwerkes, Trassenführung, Abnahmestrukturen sowie Netzbelegung analysiert. Insgesamt wurden im Rahmen der Machbarkeitsstudie 30 Bestandsgebäude im Zielgebiet untersucht bzw. mittels Fragebogen analysiert. Eine Fertigstellung der Studie ist im Dezember 2014 geplant.



Für das bestehende Nahwärmenetz in Hatzendorf wurde eine Analyse der Netzverluste, des Strombedarfs sowie der Abnehmerstruktur erstellt. Aktuell werden 28 Abnehmer mit Wärme aus Biomasse versorgt. Die Gesamtkesselleistung der Biomasse-Nahwärmeversorgung beträgt 1.300 kW. Ziel der Studie war es, Maßnahmen zu erarbeiten, um die Netzverluste zu verringern sowie den elektrischen Aufwand für Pumpstrom zu minimieren. Darüber hinaus wurde das Abnehmerverhalten der Kundenanlagen analysiert. Die Umsetzung der definierten Maßnahmen (Senkung der Rücklauftemperatur mittels Leittechnikparametrierung) ist für das Jahr 2015 geplant.

Neben der Erstellung von Studien wurden zahlreiche Betriebe und Landwirte in Bezug auf eine Biomassewärmeversorgung beraten. Ein Vortrag im Frühling 2013 widmete sich dem Thema „Die richtige Heizung für mein Haus“. Im Rahmen der Energie-Tage an Schulen wurden Heizwerke besichtigt. Presseartikel zu neuen und auslaufenden Biomasse-Förderungen wurden in den Gemeindezeitungen abgebildet, der Kesselhersteller Herz im Rahmen einer Exkursion besucht. Gemeinden als auch Haushalte und Betriebe wurden zu möglichen Förderungen beraten. All diese Maßnahmen tragen zum Ausbau der Biomassenahwärme und zur Umstellung auf Biomasse-Heizungen in der Region bei. Die Ziele des AP 3 konnten zu 100 % erreicht werden.

#### **AP 4 : Nachhaltige Stromversorgung**

##### **Photovoltaik:**

In den Gemeinden der KEM wurden in den zwei Umsetzungsjahren 10 Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 92 kWp errichtet. Der MRM unterstützte die Gemeinden bei der Wirtschaftlichkeitsanalyse, der Ausschreibung, der Angebotsauswertung und der Fördereinreichung beim Klima- und Energiefonds. Folgende Anlagen wurden errichtet: Fehring Kläranlage 30 kWp, Pertlstein Halle 5 kWp, Johnsdorf-Brunn Gemeindeamt 5 kWp, Kapfenstein Gemeindeamt 5 kWp, Unterlamm Kindergarten 5 kWp, Unterlamm VS 5 kWp, Unterlamm Gemeindeamt 5 kWp, Hatzendorf Kläranlage 15 kWp, St. Anna/Aigen VS 5 kWp, St. Anna/Aigen Kläranlage 12 kWp. Durch die Errichtung der PV-Anlagen wird eine Änderung des Nutzerverhaltens herbeigeführt und eine Vorbildwirkung erzeugt. Die Anzeigepaneele in Schulen und Gemeindeämtern visualisieren die erzeugte Energiemenge. Dies trägt zur Sensibilisierung von SchülerInnen und der Bevölkerung bei.

##### **E-Mobilität:**

Die Klimastaffel machte am 25. Juni 2013 in der VS Fehring Station. Die umweltfreundliche Tour wird alljährlich vom Klimabündnis Österreich organisiert und macht im Zuge von Spielen, Liedern und einem Puppentheater auf sanfte Mobilität aufmerksam. In der Volksschule wurde am Vormittag das Staffelholz von den Radlern aus Vasoldsberg an Bgm. Winkelmaier übergeben. Untermalt wurde die Übergabe von peppigen Umwelt-Songs und Klima-Projektpräsentationen der SchülerInnen der Volksschule.

Im Rahmen eines „Energie-Tages“ an einer Schule wurde der Schwerpunkt auf das Thema „E-Mobilität“ gelegt. Besprochen wurden die Vor- und Nachteile der Elektromobilität. Highlight des Vormittages waren die Probefahrten mit einem Renault Zoe, welcher von einem Gemeindebürger zur Verfügung gestellt wurde.

Am 06. Juni 2014 wurde zum E-Mobilitäts-Info-Tag auf den Fehringer Hauptplatz geladen. Zahlreiche Elektrofahrzeuge standen für Probefahrten bereit. Neben E-Bikes, E-Scootern und diversen Fun-Geräten wurden natürlich auch die neuesten E-Autos vorgestellt. Die Eröffnung des Infotages erfolgte durch die Fehringer Schulen. Ein Gewinnspiel, ein Geschicklichkeitsparcours, eine Bastelstation und Vorträge rundeten das Programm ab. Bgm. Winkelmaier geht mit gutem Beispiel voran - er fährt selbst ein E-Auto.

Die Klima- und Energiemodellregion war beim Aufbau des e-Mobility-Infozentrums maßgeblich beteiligt. Hierbei handelt es sich um einen regionalen Zusammenschluss von Autohäusern, Fahrradhändlern, Werkstätten, dem Steirischen Vulkanland, dem MRM und dem EVU Lugitsch. Auch die beiden Fehringer Autohäuser Gady und Kalcher beteiligen sich daran. Ziel ist es, das Thema E-Mobilität in der Region zu etablieren. Hierzu finden regelmäßige Erfahrungstauschtreffen statt, bei welchen Ideen gesammelt werden, wie der Einzug der E-Mobilität in die Region vorangetrie-

ben werden könnte. Im Rahmen des Förderprogramms „Green Start“ wurde die gemeinsame Projektidee zur Carsharing-Plattform „Effiziente Mobilität“ eingereicht.

**Technische Analysen und Stromtarifberatungen für gemeindeeigene Gebäude und Anlagen:** Das Gemeindeamt Johnsdorf-Brunn und das Gemeindeamt Kapfenstein wurden einer detaillierten technischen Analyse unterzogen. Erhoben wurden Verbrauchsdaten in Bezug auf Strom, Wärme und Wasser. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung abgeleitet. In Johnsdorf-Brunn wurden die Maßnahmen bereits umgesetzt (thermische Sanierung der Gebäudehülle, Umstellung auf LED, Errichtung einer PV-Anlage inkl. Speicherung). In Kapfenstein wird mit der Umsetzung im Frühjahr 2015 begonnen (z.B. Errichtung von zwei Photovoltaikanlagen bei der Kläranlage und beim Tiefbrunnen).

**Sanierungskonzepte für öffentliche Gebäude:**

Für das Gemeindeamt Johnsdorf-Brunn wurde ein ganzheitliches Sanierungskonzept erstellt. Dieses beinhaltet neben der thermischen Sanierung der Gebäudehülle auch unterschiedlichste Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. Die Umsetzung erfolgte im Juli/August 2013. U.a. wurden folgende Maßnahmen durchgeführt: Thermische Sanierung der Gebäudehülle, Anpassung des Wärmeliefervertrags, Errichtung einer 5 kWp-PV-Anlage inklusive Batteriespeichersystem, Umstellung auf LED-Technologie, Einführung eines automatischen Energiemonitoringsystems. Am 27.11.2013 wurde das Ergebnis der Öffentlichkeit präsentiert. Bürgermeister, Gemeindevertreter und die Bevölkerung wurden zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Im Zuge dessen berichteten Karl Puchas, LEA GmbH und Bgm. Fartek über ihre Motivation, Hintergründe und technische Maßnahmen im Rahmen des Sanierungsprojektes.

**Straßenbeleuchtung:**

In der Gemeinde St. Anna/Aigen wurde anhand von Leuchtdichtemessungen die Straßenbeleuchtung erhoben. Empfehlungen für Sanierungen wurden vom MRM erarbeitet und am 25. April 2013 den Gemeindeverantwortlichen präsentiert. Die Sanierung der Straßenbeleuchtungsanlage an der L204 erfolgte im Dezember 2013. Durch die Maßnahme konnte der Energieverbrauch um 4500 kWh/a und die Stromkosten um 800 €/a gesenkt werden.

In der Gemeinde Unterlamm wurden ebenfalls Leuchtdichtemessungen und eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung durchgeführt. Durch die Umstellung auf LED können die Anschlussleistung auf 4,5 kW, der Stromverbrauch auf 12.000 kWh/a und die Energiekosten auf 2.200 €/a reduziert werden. Wann die Sanierung der Anlage stattfindet, steht noch nicht fest.

In der Gemeinde Frutten-Gießelsdorf wurde ein Straßenzug mit einer LED-Straßenbeleuchtung ausgestattet. Die Umsetzungsplanung und der Angebotsvergleich erfolgten durch das MRM. Die neue Anlage ist seit Anfang Jänner 2014 in Betrieb.

**Energieberatungen für Haushalte, Betriebe und Landwirte:**

Ein Energie-Gutscheinheft wurde entwickelt, welches Gutscheine für kostenlose Energieberatungen für Haushalte, Betriebe und Landwirte beinhaltet. Acht Betriebe und vier Landwirte nahmen an der Beratungsaktion teil. Auch von der Bevölkerung wurden die Beratungen sehr gut angenommen. Das Autohaus Matzer und der Geflügelhof Reicher erhielten Unterstützung bei der Photovoltaik-Umsetzung. Durch die kostenlose Aktion wurde ein positives Bild der KEM vermittelt. Die Haushalte, Betriebe und Landwirte profitieren von der unabhängigen und neutralen Beratung, der Förderinformation und in weiterer Folge von der Energiekostensenkung.

**Förderberatung:**

Das MRM hat sich als zentrale Anlaufstelle rund um Energie-Förderfragen bei Gemeinden, Betrieben und der Bevölkerung etabliert. Eine Förderinfo-Broschüre wurde den Gemeinden zur Verfügung gestellt, welche laufend aktualisiert wurde. Regelmäßig werden Presstexte zu aktuellen und auslaufenden Förderungen an die Gemeinden versendet.

**Energiemessgeräte-Verleih:**

Ein Energiemessgeräte-Verleih wurde im Rahmen der KEM organisiert. Für jede Gemeinde wurden drei Messgeräte angeschafft. Die BürgerInnen erhalten die Möglichkeiten, sich ein Gerät von ihrer Gemeinde auszuleihen und daheim den Verbrauch einzelner Geräte zu messen. Zusätzlich erhalten sie eine Broschüre, in welcher kompakt die wichtigsten Infos zur Handhabung und Berechnung der Jahresstromkosten zusammengefasst sind.

**LED-Testaktion Fa. AT&S in Fehring:**

In einem Großraumbüro der Fa. AT&S in Fehring wurde über einige Monate hinweg der Energieverbrauch der Beleuchtung erhoben. Ende September 2013 erfolgte die Umrüstung auf LED-Technologie. Die Leuchten wurden von der Fa. SFL technologies - einem innovativen Lichttechnikunternehmen aus Feldbach - zur Verfügung gestellt. Nach Ablauf der Messphase erfolgte eine Gegenüberstellung der Verbrauchsdaten und Stromkosten. Die Ergebnisse sollen zur weiteren Umrüstung animieren. So wurde bereits im Autohaus Kalcher in Fehring die Beleuchtung der Werkstätte und des Schauraums auf LED umgestellt. Begleitet wurde die Maßnahme vom MRM. Zudem wurde eine thermische Gebäudesanierung durchgeführt. Der HWB konnte vom Bürogebäude von 147,55 kWh/m<sup>3</sup>a auf 12,27 kWh/m<sup>3</sup>a und bei der Verkaufsstätte von 283 kWh/m<sup>3</sup>a auf 101 kWh/m<sup>3</sup>a gesenkt werden.

**Energie-Monitoring für Gewerbebetriebe im Steirischen Vulkanland:** Im Forschungsprojekt EMIV wird der tatsächliche Energieverbrauch von 25 Testbetrieben kontinuierlich erfasst, analysiert und visualisiert sowie betriebsspezifische Optimierungskonzepte erarbeitet. Geleitet wird das Projekt vom MRM. Drei Betriebe der KEM beteiligen sich daran (Wasserverband Grenzland Südost, Autohaus Kalcher, AT&S).

**Ökoprofit:** Im Rahmen von Ökoprofit „Innovative Unternehmen“ wird u.a. die Gemeinde Kapfenstein vom MRM betreut. Verbrauchsdaten zu Strom, Wärme und Wasser wurden für alle öffentlichen Gebäude in der Gemeinde erhoben und ausgewertet. Technische als auch organisatorische Maßnahmen wie etwa die Einführung einer Energiebuchhaltung, die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED oder der Ausbau der Fernwärme wurden abgeleitet. Zum Teil werden die Maßnahmen bereits im nächsten Jahr umgesetzt: Zwei Photovoltaikanalgen bei der Kläranlage und beim Tiefbrunnen werden errichtet.

**Energievision 2025 Steirisches Vulkanland:** Das Steirische Vulkanland ist die übergeordnete Leader-Region der KEM und besteht aus insgesamt 79 Gemeinden. 2007 wurde die Energievision 2025 veröffentlicht. Das strategische Ziel lautet, dass spätestens im Jahr 2025 im Steirischen Vulkanland 100% der Wärme, 100% des Treibstoffes für unsere Mobilität und 100% der nötigen Elektrizität im Vulkanland selbst, dezentral und nachhaltig, erzeugt werden. Bei der Erarbeitung und Umsetzung der Vision war das MRM maßgeblich beteiligt. Einen wesentlichen Beitrag zur Zielerreichung leisten die beiden KEMs „Netzwerk GmbH“ und „Vulkanland Nord“.

Die beschriebenen Maßnahmen führen zu einer Substitution von fossilen Energieträgern und damit zu einer Verminderung der klimawirksamen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Der Energieverbrauch wird im ersten Schritt gesenkt; im zweiten Schritt erfolgt die Überlegung, wie die zur Verfügung gestellte Energie noch effizienter genutzt werden kann. Regionale Betriebe werden in die Maßnahmen eingebunden. Dies führt zu einer Sicherung bestehender, aber auch zur Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze. Es konnten 100 % der Ziele erreicht werden.

b. Gegenüberstellung geplante Aktivitäten – Durchführung

HINWEIS: KOMMENTAR QM-BeraterIn :NUR FÜR MODELLREGIONEN, DIE KEM-QUALITÄTAMANAGEMENT HABEN!

Jener Teil des Maßnahmenpools, der vom Klima- und Energiefonds unterstützt wird, muss in der vorliegenden Liste beschrieben werden. Diese Arbeitspakete sind Beauftragungsgegenstand, an ihre Umsetzung knüpft sich die Auszahlung der jeweiligen Tranchen.

<b>Modellregion</b>	Netzwerk Südost Gemeindeverbund
<b>Projekttitle</b>	2 Kleinregionen auf dem Weg zur nachhaltigen Energieversorgung
<b>KPC-GZ (A/Bxxxxxx)</b>	B068998
<b>KEM-QM? (ja/nein)</b>	ja
<b>KEM-QM BeraterIn</b>	DI Helga Rally

Umsetzung bzw. Weiterführung				
Nr.	Kurzbeschreibung (muss exakt dem LEISTUNGSVERZEICHNIS der Einreichung entsprechen)	Beschreibung der tatsächlichen Umsetzung	Kommentar QM- BeraterIn (PFLICHTFELD!!)	Umsetzungsgrad in %
<b>1</b>	<b>AP 1 - Modellregionsmanagement</b>			
1.1	Projektmanagement	Berichtslegung, Koordination inhaltlicher Themen, Netzwerkaufbau, Organisation von Sitzungen, Ergebnisdokumentation	Laut dem Tel. mit DI Helga Rally vom 30.09.2014 befindet sich der Kommentar im Audit-Bericht.	100
1.2	Modellregions-Management	Etablierung einer Info-Service-Stelle, Einrichtung einer Service-Hotline, Erteilung telefonischer Auskünfte	-,-	100
<b>2</b>	<b>AP 2 - Strategische Öffentlichkeitsarbeit, Medienkooperation</b>			
2.1	Vorbereitung, Durchführung der strat. Öffentlichkeitsarbeit	129 Artikel in Gemeindezeitungen, 55 Artikel in regionalen Medien, 22 Pressegespräche u. Presseaussendungen, 40 Energienews auf Facebook veröffentlicht, 7 Modellregions-Newsletter versandt, 20 dokumentierte Kooperationsgespräche mit Banken u. Firmen, 7 Vorträge, 1 Seminar „Klima.Bewusst.Einkaufen“, 1 Klimastaffel, 1 E-Mobilitäts-Infotag, 6 Energie-Tage an Schulen, 2 Exkursionen, 15 Netzwerksitzungen, ca. 50 Abstimmungsgespräche, Broschüre „Förderungen für Private“ (laufende Aktualisierung), Broschüre „Angebote für Gemein-	-,-	100



		den in der KEM", Durchführung Solarerhebung in Gemeinden der KEM		
2.2	Medienkooperation	Medienkooperationen wurden eingegangen (Gemeindezeitungen, Woche, Kleine Zeitung, Südost-Journal)	-,-	100
<b>3 AP 3 - Wärmeversorgung &amp; regionale Biomassebereitstellung</b>				
3.1	Machbarkeitsstudien	Erweiterung Nahwärme Fehring, Machbarkeit Mikronetz Unterlamm (in Bearbeitung), Optimierung Nahwärme Hatzendorf, Nahwärme Hohenbrugg-Weinberg	-,-	100
3.2	Förderberatung, Projektbegleitung	Erweiterung Nahwärme Fehring, Machbarkeit Mikronetz Unterlamm (in Bearbeitung), Optimierung Nahwärme Hatzendorf, Nahwärme Hohenbrugg-Weinberg, Förderberatungen für Haushalte, Betriebe und Landwirte	-,-	100
<b>4 AP 4 - Nachhaltige Stromversorgung</b>				
4.1	Technische Analysen, Stromtarifberatungen	Gemeindeamt Johnsdorf-Brunn, Gemeindeamt Kapfenstein	-,-	20 % (daher Erweiterung um weitere APs)
4.2	Institutionenkooperation E-Mobilität	Aufbau e-Mobility Infozentrum, E-Mobilitäts-Infotag, Klimastaffel, Energie-Tag mit E-Mobilitäts-Schwerpunkt, Green-Start-Einreichung „Effiziente Mobilität“	-,-	100
Laut dem Zwischenbericht vom Oktober 2013 kommen folgende Arbeitspakete hinzu:				
	Photovoltaik	10 Anlagen auf öffentlichen Gebäuden u. Grundstücken mit 92 kWp	-,-	100
	Energieberatungen für Private, Betriebe und Landwirte, Energiespar-Aktionen	32 Beratungen für Private, 8 Beratungen für Betriebe, 4 Beratungen für Landwirte, Strommessgeräte-Verleih, LED-Testaktion	-,-	100
Laut dem Schreiben vom 03. April 2014 kommen folgende Arbeitspakete hinzu:				
	Thermische Sanierung	Ganzheitliches Sanierungskonzept Johnsdorf-Brunn	-,-	100
	Straßenbeleuchtung	Umstellung auf LED in Frutten-Gießelsdorf, Sanierung in St. Anna am Aigen, Wirtschaftlichkeitsbetrachtung in Unterlamm	-,-	100

## 6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels<sup>2</sup> innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at) veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

**Projekttitel:** Vortragsreihe „Energereich in die Zukunft“

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Netzwerk Südost Gemeindeverbund

**Bundesland:** Steiermark

**Projektkurzbeschreibung** (max. 5 Zeilen): Im Rahmen der KEM „Netzwerk GmbH“ wurde zur Vortragsreihe „Energereich in die Zukunft“ geladen. Behandelt wurden aktuelle Energie-Themen wie etwa Energiespeicherung oder LED-Beleuchtung. Regionale Betriebe wurden in Form von Info-Ständen eingebunden.

**Projektkategorie:** Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

**Ansprechperson** (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

**Name:** Ing. Josef Nestelberger

**E-Mail:** nesti@lea.at

**Tel.:** 03152/8575-504

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

<https://www.facebook.com/pages/Klima-und-Energiemodellregion-Netzwerk-GmbH/695999737083316>

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager** (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

"Im Rahmen der Vortragsreihe wurden aktuelle Energie-Themen angesprochen. Die Informationen wurden kompakt zusammengefasst und Betriebe aus der Gemeinde bzw. Region in Form von Info-Ständen eingebunden. "

<sup>2</sup> Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthinheit und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

Im Rahmen der Vortragsreihe „Energereich in die Zukunft“ wurden folgende Vorträge durchgeführt:

- „Photovoltaik und Bürgerbeteiligungsmodelle“, 19. September 2012, Lödersdorf
- „Sonnenenergie nutzen – leicht gemacht“, 14. März 2013, St. Anna a. Aigen
- „Neue Energietechnologien für den Haushalt“, 21. März 2013, Hatzendorf
- „Photovoltaik inkl. Energiespeicherung“ u. „Thermisch sanieren – aber wie?“, 14. April 2013, im Rahmen der Energiemesse Lödersdorf
- „Die richtige Heizung für Ihr Haus“, 18. April 2013, Fehring
- „Sonnenstrom intelligent nutzen - Photovoltaik u. Energiespeicherung“, 26. März 2014, Johnsdorf-Brunn
- „LED-Beleuchtung im Haushalt“, 03. April 2014, Kapfenstein

Die Vorträge waren ähnlich aufgebaut. Im ersten Teil wurde ein Impulsvortrag von einem oder mehreren regionalen Experten gehalten. Im zweiten Teil wurde das Publikum in Gruppen geteilt. Die Gruppen besuchten die Info-Stände, welche von regionalen Betrieben betreut wurden. Nach einer gewissen Zeit wechselten die Gruppen die Station. An den Info-Ständen wurden kompakte Informationen und Erfahrungen aus der Praxis weitergegeben. Die Vortragsvariante wurde von den Besucher/-innen sehr gut angenommen. An den Info-Ständen herrschte eine lockere Atmosphäre, man traute sich eher, Fragen zu stellen und profitierte um ein Vielfaches mehr.

Ziel war es, mindestens 50 Besucher/-innen bei den Vorträgen begrüßen zu dürfen und mind. drei Betriebe in die Veranstaltung einzubinden. Die Ziele wurden erreicht.

### Ablauf des Projekts:

*(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)*

Mit der Planung zum Vortrag wurde ca. 4 Monate davor begonnen. Erste Ansprechpartner waren die Gemeinden, in welcher der Vortrag stattfinden soll, und die dort ansässigen Betriebe. Nach einer Recherchephase wurde ein Grobkonzept für den Vortrag definiert. Experten für die Impulsvorträge und Betriebe für die Info-Stände wurden kontaktiert und Abstimmungsgespräche geführt.

Folgende Meilensteine wurden definiert:

3 Monate davor: Grobkonzept steht, Termin wurde mit allen Beteiligten abgestimmt;

2 Monate davor: Inhalte der Präsentationen und Info-Stände wurden abgestimmt, Flyer und Werbematerialien liegen vor und wurden an die Betriebe und Gemeinden verteilt;

1 Woche davor: Präsentationen liegen vor, Organisation vom Veranstaltungssaal und der Verpflegung wurde mit der Gemeinde abgestimmt, Pressemappe liegt vor, Medien wurden zur Pressekonferenz eingeladen, Inserate wurden in lokalen und regionalen Medien geschaltet, die Veranstaltung wird in diversen Medien angekündigt;

Der Vortrag findet statt.

1 Tag danach: Pressearbeit wurde abgeschlossen;

Regionale Betriebe (Solartechnik Waltersdorfer & Lamprecht, Lumitech GmbH, Haustechnik Prassl, e-Lugitsch, Elektro Ramert u.a.) erhielten die Möglichkeit, sich vor Ort zu präsentieren. Die Vorträge wurden von lokalen ExpertInnen (LEA GmbH, RAIBA Fehring-St. Anna, Architekten u.a.) als auch VertreterInnen der Forschungseinrichtungen (z.B. TU Graz) gehalten.

Die Fortführung der Vortragsreihe „Energereich in die Zukunft“ ist in der Weiterführungsphase der KEM geplant.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

*(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)*

Die Kosten pro Vortrag belaufen sich auf ca. 2.000 Euro. Hierbei handelt es sich um Personalkosten, Referentenkosten und Marketingkosten. Die Vorträge wurden von keiner Stelle fördertechnisch unterstützt.

Pro Vortrag beträgt die Projektlaufzeit ca. 4 Monate.

Die Vorteile der Vortragsreihe liegen in der Bewusstseinsbildung, der Bewerbung der KEM und im Imagegewinn für die teilnehmenden Betriebe.

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Die Vortragsreihe trägt zur Sensibilisierung der Bevölkerung bei. Es wird angenommen, dass durch die Inputs im Rahmen der Vorträge Photovoltaik- und Solaranlagen errichtet werden, auf LED-Beleuchtung umgestiegen, in eine thermische Sanierung investiert und die Heizung erneuert wird. Darüber hinaus werden Energielabels beim Produktkauf beachtet und Energieberatungen in Anspruch genommen.

Es wird eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von 15 Tonnen pro Jahr angenommen.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

Das Feedback der Bürgermeister, der teilnehmenden Betriebe und der Bevölkerung war durchaus positiv. Besonders die Möglichkeit, Informationen im Zuge der Info-Stände weiterzugeben, wurde begrüßt. So fällt es in einer kleinen Runde leichter, Fragen zu stellen und Erfahrungen auszutauschen. Die regionalen Betriebe konnten im Rahmen der Info-Stände ihre Produkte präsentieren und somit einen Werbeeffect erzielen. Des Weiteren wurden die Vorträge genutzt um die Aktivitäten und Angebote im Rahmen der KEM vorzustellen. Die Projektziele konnten somit erreicht werden.

Das Projekt nahm an keinem Wettbewerb teil.

Die Vorträge wurden in diversen Medien angekündigt, Pressekonferenzen fanden statt und Artikel in lokalen und regionalen Medien sowie auf den Homepages der Gemeinden abgebildet.

Zum Teil lagen die Besucherzahlen hinter den Erwartungen zurück. Es finden sehr viele Veranstaltungen statt. Oft ist es schwierig, die Bevölkerung zu mobilisieren. Die BürgerInnen müssen von GemeindevertreterInnen, Betrieben und Bekannten gezielt auf Veranstaltungen hingewiesen werden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Die Vortragsreihe wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Aktuelle Energiethemen wie etwa Photovoltaik, Energiespeicherung und LED-Beleuchtung lockten zahlreiche BesucherInnen in die Gemeindezentren. Regionale Betriebe wurden in Form von Info-Ständen eingebunden. Daraus ergab sich eine Win-win-Situation: Die BesucherInnen profitieren von den Erfahrungen aus der Praxis und die Betriebe konnten sich vor Ort präsentieren. Durch die Vorträge wurde das Netzwerk der KEM erweitert und neue Kooperationen kamen zu Stande.

Zu beachten gilt es, dass sehr viele Veranstaltungen bestehen, zu welchen die Bevölkerung eingeladen wird. Teilweise ist es schwierig, die BürgerInnen zu mobilisieren. Es braucht Engagement von Seiten der Bürgermeister und VertreterInnen in den Gemeinden, die sich für eine Aktion stark machen. Am besten wird die Bevölkerung im persönlichen Gespräch erreicht.

Motivationsfaktoren:



*(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)*

Ähnliche Projekte in KEMs:

KEM Feldkirchen/Himmelberg: Vortragsreihe Energieeffizienz und Energiesparen

KEM Perchtoldsdorf: Vortrag "Wie werde ich ein energieeffizienter Haushalt?"

KEM Wels Land: Infoveranstaltung: Runter mit den Energiekosten, Richtige Heizung für mein Haus

Kooperationspartner (regionale Betriebe im Rahmen der Info-Stände, Experten im Rahmen von Impulsvorträgen):

Fa. Siegfried Schöllauf, Waltersdorfer & Lamprecht Solartechnik, Fa. Neovoltaic, Architekturbüro Kaltenegger & Partner, RAIBA Fehring - St. Anna am Aigen, Fa. Elektro Ertl, Fa. Eder Electric, Fa. Prassl Haustechnik, Fa. Lumitech GmbH, Fa. Krobath, BSH Hausgeräte GmbH, Fa. Ledon, Fa. Philips, Solarfocus GmbH, Technische Universität Graz, Ingenieurbüro DI Fritz Brandstetter, Fa. e-Lugitsch, Fa. Ramert uvm.

Projektrelevante Webadresse:

*(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)*

KEM „Netzwerk GmbH“ Facebook-Seite:

<https://www.facebook.com/pages/Klima-und-Energiemodellregion-Netzwerk-GmbH/695999737083316>

*Bildrechte Fotos: Lokale Energieagentur – LEA GmbH*